

## AJUGA REPTANS.

## DIDYNAMIA GYMNOSPERMIA.

## AJUGA,

Der Kelch 5-spaltig. Die Blumenkrone 2-lippig: die Oberlippe sehr klein, 2-zählig.  
Die Staubgefäße länger als die Oberlippe.

\* Bugulae mit breiten Blättern und gehäuften Blumen.

*Ajuga reptans* sprossentreibend, mit etwas zottigem Stengel, kurz gestielten länglich-umgekehrt-eyrunden, ausgeschweiften, schwach weichhaarigen Wurzelblättern, Blattachsen der stengelständigen Blätter, die meist alle blumentragend sind, und blüthenständigen Blättern, von denen die obern meist ganzrandig und kürzer sind als die Blumen. (A. stolonifera, caule villosiusculo, foliis radicalibus breviter petiolatis oblongo-obovatis repandis leviter pubescentibus, axillis foliorum caulinarum plerumque omnibus floriferis, foliis floralibus superioribus plerumque integerrimis floribus brevioribus.)

*Ajuga (reptans) stolonibus reptantibus.* Linn. Spec. plant. ed. Willd. T. III. p. 10. Roth, Flor. germ. T. I. p. 251. T. II. P. II. p. 18. Hoffm. Deutschl. Flor. ed. 2. P. I, S. II. p. 1.

*Ajuga (reptans) stolonibus reptantibus, foliis radicalibus caulinis majoribus glabresculis, floribus supericribus, bracteis majoribus, calycibus usque ad medium quinque fidis corollae tertiam partem subaequantibus.* Schlechtend. Flor. Mesomarch. P. I. p. 312.

*Teucrium reptans stolonibus reptantibus, caule simplicissimo, foliis ovatis crenatis.* Crantz. Stirp. Austr. p. 251.

*Bugula foliis ovatis inter flores stipatis, flagellis reptans.* Hall. Goett. p. 316. Boehm. Lips. n. 102. Nonne Erford. p. 53. Zinn. Goett. p. 290.

*Bugula.* Berg. Flor. Franc. p. 94. Buxb. Halens. p. 94. Dill. Gies. p. 49.

*Consolida media pratensis coerulea.* C. Bauh pin. p. 260.

Kriechender Günsel, gemeiner Goldengünsel, schleichender glatter Günsel, Gunzel, Zapfenkraut, Heilkräutlein, Wiesenkräutlein.

Wächst in ganz Deutschland, so wie in den übrigen, mehr südlichen Ländern Europens, an feuchten, etwas schattigen Orten in Wäldern und Gesträuchen.

Blühet im May und Junius. 24.

Die Wurzel schief, abgebissen, überall *Wurzelfasern* hervortreibend.

Der Stengel einzeln, neben mehreren, späterhin erst wurzelnden Sprossen, aufrecht, gerade, einfach vierseitig, etwas zottig, vorzüglich am obern Theile.

Die Blätter an dem Blattstiel herablaufend, stumpf, schwach weichhaarig: die *wurzelständigen* in einem Kreise stehend, lang gestielt, länglich-umgekehrt-eyrund, ausgeschweift; die *sprossenständigen* lang gestielt, rundlich-umgekehrt-eyrund, ausgeschweift oder ausgeschweift-gezähnt; die *stengelständigen*, so wie die *sprossenständigen*, gegenüberstehend, die *untersten* — die des untersten Paares — entfernter von den übrigen, kurz gestielt, breit-eyrund oder auch umgekehrt-eyrund, ausgeschweift oder ausgeschweift-gezähnt oder auch wohl gekerbt, in den Blattachsen bald blumentragend, bald blumenlos, die *obern* sitzend, mehr oder weniger ganzrandig, in den Blattachsen blumentragend, nicht selten auch gefärbt, und daher alle blüthenständig und nebenblattartig, die *obersten* meist ganzrandig, kürzer als die Blumen.

Die Blumen sehr kurz gestielt, quirlständig.

Die *Quirle* mehrblumig, blattachselständig, nebenblattlos: die *unteren* mehr oder weniger entferntstehend; die *oberen* zusammenstoßend. Die *Blumenstiele* sehr kurz, einblumig

Der Kelch. Eine einblättrige, fünfspaltige, bleibende *Blüthendecke*, mit eyrund-lanzettförmigen, spitzigen, fast gleichen, außerhalb weichhaarigen *Zipfeln*.

Die Blumenkrone einblättrig, zweylippig, mehr oder weniger hell, kornblumenblau, rosenroth oder auch weiß; Die *Röhre* fast walzenförmig, fast gerade, länger als der Kelch.

Die *Oberlippe* sehr klein, aufrecht, schwach ausgerandet, mit zugerundeten *Zipfelchen*

Die *Unterlippe* groß, abwärtsstehend, dreispaltig: der *mittlere Zipfel* der größte, umgekehrt-herzförmig; die *seitenständigen* kürzer, linienförmig-länglich, zugerundet und, so wie der mittlere, am Rande kahl.

Das *Honiggefäß*. Eine rundliche, blaugelbe, unter dem Fruchtknoten an der äußern Seite liegende Drüse.

Die *Staubgefäße*. *Staubfäden* vier, fadenförmig, aufrecht, oben mit köpfchenträgenden Haaren besetzt: *zwey* kürzer; die *kürzern* länger als die Oberlippe der Blumenkrone. Die *Staubkölbchen* länglich, einfach, einfächrig, nach dem Aufspringen nierenförmig.

Der *Stempel*. Der *Fruchtknoten* viertheilig. Der *Griffel* fadenförmig, von der Richtung der Staubgefäße, kaum länger als dieselben. *Narben* zwey, spitzig: die *untere* kürzer.

Die *Fruchthülle* fehlend. Der *Kelch*, bauchig geworden, enthält die Samen.

Die *Samen*. Vier, je zwey und zwey etwas zusammenhängend, rundlich-umgekehrt-eyförmig, netzförmig-runzlich.

Die *Ajuga reptans* ist von den beiden folgenden Arten durch die Sprossen, welche sie hervortreibt, und die ihr nur selten fehlen, leicht zu unterscheiden; doch sollte man sie ohne diese finden, so würde sie sich immer noch durch folgende Merkmale auszeichnen. Von der *Ajuga genevensis*: 1) Durch mindere Behaarung. 2) Sind die *wurzelständigen Blätter* lang gestielt. 3) Ist das *untere Paar* der *stängelständigen Blätter* mehr von den übrigen entfernt als diese unter sich. 4) Sind die *stengelsständigen Blätter* in den Blattachseln entweder alle blumentragend, oder nur das untere Blattpaar ist in den Blattachseln blumenlos; nicht aber drey oder gar vier der untern Blattpaare. 5) Sind die *obern* der *blüthenständigen Blätter* meist ganzrandig. Von der *Ajuga pyramidalis*: 1) Durch viel mindere Behaarung. 2) Durch die *wurzelständigen Blätter*, die länglich-umgekehrt-eyrund und kleiner; nicht aber vollkommen umgekehrt-eyrund sind. 3) Sind die *stängelständigen Blätter* nur gegenüberstehend; nicht aber auch zugleich überzwercht, nach oben hin stark abnehmend und dadurch eine vierseitige Pyramide bildend. 4) Sind die *obern blüthenständigen Blätter* kürzer als die Blumen. 5) Ist der *Kelch* nur fünfspaltig mit fast gleichen Zipfeln; nicht tief fünfspaltig mit ungleichen Zipfeln.

Ehedem wurde nicht nur von dieser Art, wie Haller wollte, und wie auch jetzt noch die neue *Pharmacopoea Gallica* vorschreibt, sondern auch noch von den beiden folgenden Arten im blühenden Zustande das Kraut *Herba Bugulae s. Consolidae mediae* gesammelt. Hiervon ein Mehreres bei der *Ajuga pyramidalis*.

#### Erklärung der Kupfertafel.

Das ganze Gewächs in natürlicher GröÙe.

Fig. 1. Eine *Blume* in natürlicher GröÙe.

2. Dieselbe an der *Unterlippe* der Länge nach aufgeschnitten, ausgebreitet und vergrößert.

3. Ein *Staubkölbchen*, noch unaufgesprungen, mit dem obern Theil des *Staubfadens*,

4. dasselbe aufgesprungen und

5. der *Fruchtknoten* mit der *Honigdrüse*, stark vergrößert.

6. Der *fruchttragende Kelch* in welchem die vertrocknete *Blumenkrone* sitzen bleibt, in natürlicher GröÙe und

7. derselbe vergrößert.

8. Die vier *Samen* und

9. der bleibende *Griffel* um den jene liegen, abgesondert dargestellt, in natürlicher GröÙe.

10. Zwey dieser *Samen* — eigentlich Früchte, *Achenen* — von der äußern und

11. von der innern Seite betrachtet, so wie auch

12. einer derselben besonders dargestellt, stark vergrößert.

13. Beide zugleich und auch

14. einer von ihnen allein, quer durchschnitten, und ebenfalls stark vergrößert.